

Konzert in der Musikhochschule Frankfurt

# Von der Klassik bis zur Moderne

Frankfurt am Main. Das 1949 gegründete Frankfurter Akkordeon-Orchester „Akkordeana“ veranstaltete im ausverkauften Kleinen Saal der Musikhochschule Frankfurt zusammen mit dem Ersten Freiburger Akkordeon-Club sein alljährliches Frühjahrskonzert.

Unter Leitung von Galina Weimer eröffnete das Zweite Orchester der Akkordeana das Konzert mit Originalwerken zeitgenössischer Komponisten für Akkordeon, wie „Präludium und Fuge“ von Tutsch, „Cubano“ von Ruß oder „Schwabendreiche“ von Götz.

Daß auch Bearbeitungen klassischer Werke auf dem Akkordeon ansprechend klingen können, stellten die Spieler im weiteren Konzertverlauf in etwas veränderter Besetzung und unter Leitung von Franz Weimer unter Beweis. Das „Concerto in a-

moll“ von Vivaldi als Orchesterstück mit zwei Solo-Stimmen wie auch der Marsch aus der Nußknacker-Suite von Tschaiowski zeigten, daß auch ein Tasteninstrument in der musikalischen Ausarbeitung klassische Instrumente nachempfinden kann. Mit dem Titel „Rotationen“ von Weissmann, einer besonders akzentuierten, rhythmisch und technisch anspruchsvollen Komposition, wurde dem Publikum dann ein Beispiel für moderne Akkordeonmusik dargeboten. Schließlich führten dann die südländischen Impressionen der „Spanischen Fantasie“ von Niehues das Publikum temperamentvoll in die Zwischenpause.

Der zweite Teil des Abends war dem Orchester aus Freiburg unter Leitung von Jürgen Ehret vorbehalten. In zahlreichen Konzerten und Wettbewerben hatten

sich die Musiker bereits einen großartigen Ruf erarbeitet, der ihnen auch in Frankfurt voraus-eilte. Mit der L'Arlesienne-Suite von Bizet in Bearbeitung von Würthner sowie der Sarabande und Humoreske von Haag wechselte der Vortrag zu einer interessanten Interpretation des Volksliedes „'S kommt eine Vogel ge-

